

Friedrich (Wilhelm) Nietzsche : Das unglückliche Genie

I. Kindheit (1844 ~ 1863)

a) persönlicher Hintergrund

- 1) Carl Ludwig Nietzsche - Lutherischer Pfarrer
- 2) Franziska Nietzsche - die jüngste Tochter vom Landpfarrer
- 3) Friedrich Wilhelm Nietzsche - 15. 10. 1844. geboren
- 4) Elisabeth Nietzsche - Schwester. Im Jahr 1846. geboren

b) Schulkind

- 1) Interesse an Musik und (besonders altgriechische) Literatur
- 2) anders als andere Kinder ... Einsamkeit und Wanderschaft
- 3) in Schulforta fleißig gelernt
- 4) von dieser Zeit an Zweifel an der christlichen Religion

II. Studium (1864 ~ 1868)

a) Studium in Bonn (1864 ~ 1865)

- 1) Schwierigkeiten mit neuen Leuten umzugehen
- 2) meistens unzufrieden und unglücklich

b) Studium in Leipzig (1865 ~ 1868)

- 1) unter Prof. Ritschl alte griechische Philologie und Philosophie studiert
- 2) von Schopenhauers Werken begeistert ... Unfähigkeit der Vernunft
- 3) Richard Wagner kennen gelernt ... Musik befreit Menschen
- 4) manchmal selber komponiert
- 5) beim Militärdienst (1867) verletzt

III. Berufung nach Basel (1869 ~ 1879)

a) der junge Professor

- 1) als 25-jährig zum ordentlichen Professor ernannt
- 2) sehr fähige und erfolgreiche Karriere

b) „Die Geburt der Tragödie“ (1872)

- 1) ganz revolutionärer Traktat
- 2) starke Analyse der bisherigen deutschen Kultur

logisch & vernünftig	apollonisch & dionysisch
Sokrates, Platon, Kant ...	Schopenhauer, Wagner
Christentum	Wagners Musik
Ethos	Mythos (Tragödie)
die „Wahrheit“	keine Wahrheit
Himmel > Erde	Himmel < Erde
Aufklärung	Freiheit des Geistes

=> in der Gelehrtenwelt total ignoriert

c) „Unzeitgemäßen Betrachtungen“ (1873 ~ 1876)

- 1) „David Strauß, der Bekenner und der Schriftsteller“
 - antichristlicher Standpunkt
- 2) „Vom Nutzen und Nachteil der Historie“
 - systematischer Aspekt auf die Geschichte
- 3) „Schopenhauer als Erzieher“
 - versuch von Schopenhauer sich zu distanzieren
- 4) „Richard Wagner in Bayreuth“
 - seine Musik ist nicht mehr ideal (zu christlich geworden)

=> streben eigene und selbstständige Theorie zu entwickeln

IV. Krankheit (1879 ~ 1888)

a) immer verschlechterte Gesundheit

- 1) von Kindheit dauernde Kopfschmerz und Augenschmerz
- 2) Ruhr und Diphtherie von seinem Militärdienst
- 3) Paralyse? syphilitische Infektion? Psychoneurose?

b) unaufhörliches Verfassen

- 1) Aphorismus ... eigene Schreibweise gefunden
- 2) letzte Schritte zum „Zarathustra“
 - „Morgenröte, Gedanken über menschliche Vorurteile“
 - „Menschliches Allzumenschliches“
 - „Die fröhliche Wissenschaft“

c) „Zarathustra“

- 1) insgesamt 3 Teile + ein unfertiger letzter Teil
- 2) jeden Teil dauert nur etwa 10 Tagen zu verfassen
- 3) Stichwörter : Nihilismus, Irrationalismus, Immoralismus, Antiaufklärerisch

d) wichtige Konzepte von „*Zarathustra*“

1) Übermensch

- „über“ alle von Menschen gemachten Moral, Religion, und Rationalismus
- braucht ständige Überlegungen, starken Mut, und Bestrebungen

2) ewige Wiederkehr

- Keine Wahrheit = keine Entwicklung
- die Geschichte wird sich immer nur wiederholen
- Es gibt nur „diesen Moment“, der sinnvoll ist

3) gut oder schlecht

- Es gibt keine Bedeutung, gut oder schlecht zu beurteilen
- das Konzept existiert gar nicht

e) Einfluss

1) Hintergrund für moderne Wissenschaft

- Ästhetik, Philosophie, Existenzialismus, Individualismus ...
- Zahlreiche Wissenschaftler und Schriftsteller wie Heidegger, Sartre, Hesse, Rilke, Freud, Jung usw.

V. Zusammenbruch und danach (1889 ~ 1900)

a) der Zusammenbruch

- 1) Nietzsche wird seit 1889 besinnungslos, bis er im Jahr 1900 stirbt
- 2) bis zum Ende seines Lebens ist Nietzsche unglücklich, unerkannt, sogar manipuliert

b) Elisabeth und Bernhard Förster

- 1) Missstimmung mit ihrem Bruder passiert
- 2) Elisabeth heiratet Bernhard, der Antisemit ist
- 3) Nach dem Tod Nietzsches wird „Der Willen zur Macht“ veröffentlicht
- 4) einige Werke davon können gefälscht sein
- 5) Hitler benutzt Nietzsche, weil Elisabeth behauptet, er sei der Übermensch
- 6) Nietzsche wird als Reiter des Faschismus manipuliert

VI. Zitate

- a) „Gott ist tot! Gott bleibt tot! Und wir haben ihn getötet!“
- b) „Was mich nicht umbringt, macht mich stärker“
- c) „Wenn es Götter gäbe, wie hielt ich's aus, kein Gott zu sein! Also gibt es keine Götter“

VII. Quelle

Ivo Frenzel: Friedrich Nietzsche. Hamburg, 2012.